



**schelling architekturstiftung**

76133 Karlsruhe · Riefstahlstr. 8 · Tel 0721/843018 · Fax 0721/844515 · [info@schelling-architekturpreis.org](mailto:info@schelling-architekturpreis.org)

Pressemitteilung / Mai 2018

## **SHELLING ARCHITEKTURPREIS UND SHELLING ARCHITEKTURTHEORIEPREIS 2018**

Für den diesjährigen mit 20.000 Euro dotierten **Schelling Architekturpreis** hat das Kuratorium der Schelling Architekturstiftung wieder drei Büros vorgeschlagen, die sich bei der offiziellen Preisverleihung mit kurzen Vorträgen der Öffentlichkeit sowie dem Wahlkuratorium vorstellen werden. Zusätzlich zu dem Votum der bereits feststehenden Theoriepreisträgerin wird erstmalig dem Publikum eine Stimme im Wahlkuratorium zuteil. Die Vorträge sowie die Preisverleihung finden statt am:

**14. November 2018 um 18 Uhr**

im **Karlsruher Institut für Technologie KIT** / Fakultät für Architektur, Englerstr.11, 76131 Karlsruhe

Bitte merken Sie sich diesen Termin schon heute vor.

Auszüge aus den Begründungen des Kuratoriums für die drei Nominierungen:

### **Aristide ANTONAS, Athen**

Eine große Herausforderung in der gegenwärtigen Diskussion um Architektur und Stadt ist die kritische Auseinandersetzung mit zunehmend stärker werdenden neoliberalen Okkupierungsmechanismen in Europa. Aristide Antonas, griechischer Architekt und Philosoph, war einer der Ersten, die sich aktiv mit dieser komplexen Situation auseinandergesetzt haben und nach dem Potential gesucht haben, beispielsweise mit Fokus auf konkrete Fragestellungen des sozialen Wohnungsbaus oder der Privatisierung von öffentlichen Räumen in Griechenland. Antonas gilt international als einer der intellektuell versiertesten Akteure in der aktuellen Debatte um eine kulturkritische Theoriebildung für das derzeit fragile Europa.

### **BRUTHER Architects, Paris**

Junge Familien, Einwanderer und Studierende werden in Paris, wie in vielen anderen Großstädten auch, immer weiter an den Rand der Stadt gedrängt. Dabei geht es nicht nur um die massenhaft fehlenden bezahlbaren Wohnungen. Die kommunalen Defizite wiegen ebenso schwer. Selbstverständliche städtische Servicefunktionen der 50er und 60er Jahre wie Sportanlagen, Schwimmbäder, Nachbarschaftsräume und kleine Parks können sich die Kommunen heute oft kaum noch leisten. Das 2007 in Paris von Stephanie Bru und Alexandre Thériot gegründete Büro „Bruther“ leistet hier vorbildliche Arbeit und steht damit für eine Tendenz junger Architekten in Europa, sich mit der Hinterlassenschaft der europäischen „Wohlfahrtsstadt“ der Nachkriegszeit neu zu beschäftigen.

### **ROTOR Architects, Brüssel**

Die große Aufgabe der Architektur liegt zukünftig nicht mehr im Neubau, sondern im Um- und Weiterbau, heißt es oft. Aber was bedeutet das genau und welche Konsequenzen müsste diese Analyse für die Architekturdiziplin haben? Niemand hat das in den letzten Jahren so breit und intensiv erprobt, wie das Büro Rotor. Wie der Name schon andeutet, geht es dabei um Kreisläufe, konkret um Materialkreisläufe. Das 2005 gegründete Kollektiv arbeitet an der Neugestaltung des Materialeinsatzes in Architektur und Bauwesen. Gemeinsam mit einer Juristin hat Rotor ein „Vademecum für eine Wiederverwendung von Baumaterialien“ erarbeitet. Der Leitfaden verbindet eine genaue Untersuchung der legalen Rahmenbedingungen mit den praktischen Erfahrungen, die Rotor im Laufe der Jahre bei der Wiederverwertung von Bauelementen gemacht hat.

Für den mit 10.000 Euro dotierten **Schellingpreis für Architekturtheorie** wurde einstimmig gewählt:

### **Keller EASTERLING, New York**

Keller Easterling, us-amerikanische Architektin, Autorin und Professorin an der Yale University, erforscht auf einem hohen theoretischen und sprachlichen Niveau die Raumproduktion unserer von technologischen Geweben überdeckten und logistisch ausbalancierten Lebenswelt, ohne dabei die spezifisch soziale Dimension und das politische Potential des urbanen Raums aus den Augen zu verlieren. Sie legte die theoretischen Grundlagen für einen frischen und zugleich kritischen Blick auf die politischen Systemlücken einer zunehmend globalisierten Architekturproduktion. Darüber hinaus untersuchte sie Infrastrukturnetzwerke als „Medium des Gemeinwesens“ und setzte wegweisende Akzente für den zeitgenössischen Architektur- und Stadtforschungsdiskurs. Easterling gilt als eine der wichtigsten intellektuellen Stimmen im internationalen Architekturdiskurs.

Die Schelling Architekturstiftung wurde 1992 in Karlsruhe von Trude Schelling-Karrer und Heinrich Klotz gegründet. Ein wechselndes, unabhängiges Wahlkuratorium entscheidet sich für die Nominierungen bzw. die Preisträger und vergibt alle zwei Jahre die Preise. Die Kuratoren sind Peter Cachola Schmal, Angelika Fitz, Kaye Geipel, Louisa Hutton, Georg Vrachliotis, Wilfried Wang, Ludwig Wappner.

Weitere Informationen: [www.schelling-architekturpreis.org](http://www.schelling-architekturpreis.org)